

TA 1. 10. 05

EICHSFELDER ALLGEMEINE

☎ (035



Immer der Nase nach

Einweihung des Biokräuterwerkes gestern in Kirchgandern / Heute Tag der offenen Tür

Immer der Nase nach, so ließ sich gestern das Biokräuterwerk an der Furthmühle in Kirchgandern nicht verfehlen. Ein würziger Kräutergeruch liegt über dem Betriebsgelände und der Duft von Lavendelsträußen füllte das Festzelt. Hierher war zur Einweihungsfeier eingeladen worden.

Von Frank BÖRNER

KIRCHGANDERN. Kräuter, Gewürze und Teesorten aus biologischen Anbau werden im Biokräuterwerk in Kirchgandern verarbeitet. 1999

im nordhessischen Witzenhausen von Jürgen Serr als Herb Service GmbH gegründet, war das Unternehmen 2002 ins thüringische Kirchgandern umgezogen. Hier wuchs die Zahl der Mitarbeiter von zunächst neun auf heute 30. Sieben davon sind Auszubildende.

„Eigentlich hatte die Einweihungsfeier schon längst gewesen sein sollen“, bekannte gestern das Unternehmerehepaar Jürgen und Margarete Serr. Der Grund, weshalb die allerdings erst gestern stattfand, klingt dabei äußerst plausibel. Die viele Arbeit hatte bisher davon abgehalten. Das Unternehmen des Ökolandwirtes mit Diplom hat

sich gedeihlich entwickelt. Unter eigenem Namen sind die Firmenerzeugnisse aus Kirchgandern allerdings nur im eigenen Laden auf dem Betriebsgelände zu bekommen. Ansonsten werden die rund 200 Produkte aus Kräutern, Gewürzen und Teesorten ausschließlich Abnehmern europaweit und bis in die USA angeboten. Namhafter Abnehmer ist beispielsweise die Firma Hipp.

Die Jürgen Serr Herb Service GmbH bezieht von Biobauern aus Deutschland unter anderem Kamille, Brennnessel, Sellerieblatt, Thymian, Fenchel, Salbei und Kümmel. Vertragsbauern aus Österreich liefern

Fenchel und Bergkräuter. In Kirchgandern wird geschnitten und gemischt und auf Kundenwunsch auch in Beutel abgefüllt. 2002 war eine Verarbeitungs- und Lagerhalle in Kirchgandern in Betrieb genommen worden. 2003 kam noch ein Bürotrakt hinzu.

Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) war gestern prominentester Gast unter den Besuchern aus Politik und Wirtschaft. Der sprach dem Unternehmerehepaar seine Anerkennung dafür aus, dass es in Kirchgandern investiert habe. Damit entstünden zukunftsbeständige Wirtschaftsstrukturen in Thüringen. Standesgemäß,

wie es sich für ein Biokräuterwerk gehört, erbat Pfarrer Christof Steinert aus Witzenhausen während einer Kräuterweihe den Segen für das Betriebsgelände. Anschließend konnten sich die Gäste die moderne Bio-Kräuter- und Bio-Gewürz-Produktion, die Teebeutel-Abfüllung und die Laboruntersuchungen im Biokräuterwerk anschauen.

Am heutigen 1. Oktober veranstaltet das Unternehmen in Kirchgandern einen Tag der offenen Tür. Von 10 bis 16 Uhr sind Besucher willkommen, es wird ein großes Unterhaltungsprogramm geboten, wurde gestern angekündigt.